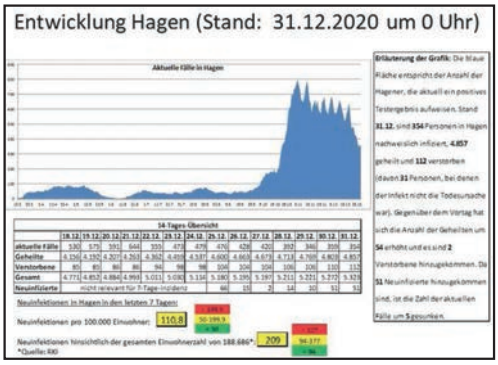
Hohenlimburger Stadtchronik 2020, Teil 2

Peter Mager

Corona-Pandemie

Steigende Inzidenz führt zum politischen Handeln. Ab 1. November 2020 gibt es einen „Lockdown-light". Das öffentliche Leben wird eingeschränkt. Diese Maßnahmen reichen nicht, um den massiven Anstieg der Neuinfektionen zu durchbrechen. So setzt das Land Nordrhein-Westfalen ab 16. Dezember 2020[1] weitere Maßnahmen der Kontaktbeschränkungen und des Herunterfahrens öffentlichen Lebens um, die über die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel wirken sollen.



Corona-Fallentwicklung in der kreisfreien Stadt Hagen
Quelle: Stadt Hagen, 31. Dezember 2020, Stand 0:00 Uhr

Hoffnung durch Impfstoffzulassung: Die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) hat am 21. Dezember 2020 den ersten Impfstoff gegen Covid-19 in der EU zur Zulassung empfohlen: Das Vakzin[2] des Mainzer Unternehmens BioNTech SE und seines Partners Pfizer Inc. Die erste Verimpfung in NRW findet am 27. Dezember 2020 statt.

Öffentliche größere Veranstaltungen sind nicht planbar und werden abgesagt, darunter das Stadtfest in Hohenlimburg, der Lichtermarkt und der Martinsumzug. Bereits im 1. Halbjahr musste der Fürstliche Schlösser e.V. verkünden, dass der Schlossweihnachtsmarkt im Jahr 2020 nicht stattfinden kann.

Das WERKHOF-Kulturzentrum realisiert, solange rechtlich nach der Corona-Schutzverordnung des Landes möglich, ein personenbegrenztes Kulturangebot mit Anmeldeverfahren, Hygiene- und Abstandsregeln, darunter die Sommerkonzerte Ende August im Saal, Innenhof und auf dem Platz der 7 Kurfürsten. Ab Anfang Dezember dürfen dann keine Veranstaltungen mehr stattfinden. Die Zeit ohne Besucher und Veranstaltungen nutzen die Verantwortlichen zu umfangreichen Sanierungsarbeiten, darunter die Katakombe und die Toilettenanlagen. Zur finanziellen Unterstützung wegen der Einnahmeausfälle erhält das Kulturzentrum durch die Stadt Hagen einen ergänzenden Zuschuss aus Mitteln, die für den „Muschelsalat" vorgesehen waren.

Viele Messfeiern und Gottesdienste, auch zu Weihnachten, können nicht stattfinden. Unter Bedingungen der Corona-Schutzverordnung des Landes reagieren z. B. Landeskirche Westfalen und Diözese (Erzbistum Paderborn) unterschiedlich: Präsenzgottesdienste mit Abstand und Anmeldeverfahren, Live-Übertragungen auf Internetplattformen per Livestream, Entfall von Gottesdiensten – mit Kirchenöffnungen. Einzelne Gemeinden bieten hybride Gottesdienstangebote – mit Präsenz und Livestream oder Telefonübertragung.

Kommunalwahl am 13. September 2020

Die Pandemie-Bedingungen führen zu einem weitgehend kontaktlosen Wahlkampf. Die Wahlbeteiligung liegt bei der Wahl zum Rat der Stadt Hagen bei 42,03 % (2014: 45,1 %), bei der Wahl der Bezirksvertretung Hohenlimburg bei 49,36 % (2014: 50,7 %). Die Zahl der Ratsmitglieder wird gegenüber der Wahl 2014 auf 52 reduziert, die Zahl der Bezirksvertreter

Zugang zur katholischen St. Bonifatius-Kirche im Weinhof an den Weihnachtsfeiertagen
Foto: Peter Mager, 26. Dezember 2020

im Stadtbezirk Hohenlimburg auf 13. Die Wahlperiode beträgt 5 Jahre.

Rat der Stadt Hagen

SPD (25,5% - minus 7,3%) und CDU (27,5% – minus 4,5%) erlangen ihre schlechtesten Wahlergebnisse für die Ratswahl seit der ersten Kommunalwahl nach dem Zweiten Weltkrieg. Wegen der geringen Wahlbeteiligung sind Aussagen hinsichtlich der tatsächlich abgegebenen Stimmen gegenüber dem Jahr 2014 aussagekräftiger: Die SPD verliert 29%, die CDU 21% ihrer Wähler. Die höchsten Wahlverluste verzeichnen DIE LINKE mit 39% und die Wählergruppe HAGEN AKTIV mit 23%. Größter Wahlgewinner ist die AfD mit plus 46% (2014: AfD + Pro NRW). Damit erreicht die AfD in Hagen ihr zweitbestes Ergebnis im Land NRW. DIE GRÜNEN konnten rund 35% neue Wähler gewinnen, leichte Zugewinne verzeichnet die FDP, die Wählergruppe Bürger für Hohenlimburg (BfHo) kommt auf 37% mehr Wählerstimmen als bei der letzten Kommunalwahl. Sitzverteilung: CDU 14, SPD 13, DIE GRÜNEN 7, AfD 5, HAGEN AKTIV 4. BfHo 2, DIE LINKE 2, FDP 2, HAK 2, Die Partei 1.

Aus dem Stadtbezirk Hohenlimburg sind im Rat der Stadt Hagen vertreten: Jochen Eisermann, Detlef Reinke, Martin Scholz (alle CDU), Ramona Timm-Bergs (SPD), Frank Schmidt, Peter Arnusch (Bürger für Hohenlimburg).

Die langjährigen Ratsmitglieder Hannelore Fischbach, Willi Strüwer und Peter Beyel (alle CDU) traten nicht mehr zur Wahl an. Die Wahlkreiskonferenz der SPD stellte sich gegen die Vorschläge des Hohenlimburger Ortsvereins: Nesrin Öcal und Mark Krippner sind im neuen Rat nicht mehr vertreten.

Gerold Vogel, ehemaliger Betriebsratsvorsit-

zender des ThyssenKrupp-Federnwerkes, tritt aus der SPD aus. Er kandidierte im Wahlbezirk Hohenlimburg-Ost für den Rat. Gewählt wurde Jochen Eisermann (CDU).

Oberbürgermeisterwahl in der kreisfreien Stadt Hagen

Amtsinhaber Erik O. Schulz[3)] (parteilos) setzt sich als Kandidat des Bündnisses von CDU, DIE GRÜNEN und FDP gegen 7 Mitbewerber im 1. Wahlgang durch. Er erreicht 51,06 % der Stimmen. Mitbewerber Wolfgang Jörg (MdL, SPD) verzeichnet 25,54 %. Von den 156 Stimmbezirken in Hagen konnte Wolfgang Jörg 7 gewinnen.

Bezirksvertretung Hohenlimburg

Gewinner der Wahl zur Bezirksvertretung (BV) ist die Wählergruppe Bürger für Hohenlimburg (+8,55 %), die nun zweitstärkste Kraft hinter der CDU ist. Die CDU verliert 8,79 % gegenüber 2014, die SPD 9,3 %. Erstmals vertreten ist die AfD. Die FDP kann gegenüber dem Jahr 2014 die absolute Stimmenzahl im Stadtbezirk um 87 (= 33,7 %) steigern, verpasst aber erneut den Einzug in das Bezirksparlament. Im Stadtbezirk gibt es 25 Stimmbezirke.

Zum Nachfolger von Hermann-Josef Voss (CDU), der das Amt des Bezirksbürgermeisters in zwei Wahlperioden innehatte, wählt – nach einem gemeinsamen Wahlvorschlag von CDU, SPD, DIE GRÜNEN und HAGEN AKTIV – die Bezirksvertretung Jochen Eisermann (CDU) zu seinem Nachfolger. Stellvertretende Bezirksbürgermeister werden Mark Krippner (SPD) und Frank Schmidt (Bürger für Hohenlimburg).

Hermann-Josef Voss tritt als Bezirksbürgermeister ab: Abschied nach 11 Jahren im Stadtbezirk Hohenlimburg. Am 4. November 2009 wurde er erstmals gewählt; Amtsvorgänger war Hermann Hulvershorn (CDU).

Partei | Wählergruppe	Stimmenzahl	v. H.	Zuteilungsdivisor	Sitze ungerundet	Sitze nach Zahlen
CDU	2938	25,61	823,3846	3,5681	4
SPD	2249	19,60	823,3846	2,7314	3
BfHo	2713	23,65	823,3846	3,2949	3
GRÜNE	1219	10,63	823,3846	1,4804	1
HAGEN AKTIV	454	3,96	823,3846	0,5513	1
DIE LINKE	224	1,95			
FDP	345	3,01	823,3846	0,419	0
PIRATEN	54	0,47			
AfD	786	6,85	823,3846	0,9545	1
HAK	218	1,90			
Die PARTEI	272	2,37			
gesamt	**11472**	**100**			**13**

Partei | Wählergruppe	Bezirksvertreter	Listenplatz
CDU	Eisermann, Jochen	1
CDU	Glod, Michael	2
CDU	Pelka, Mandy	3
CDU	Heinze, Lothar	4
SPD	Krippner, Mark	1
SPD	Öcal, Nesrin Jasmin	2
SPD	Aker, Fuat	3
BfHo	Schmidt, Frank	1
BfHo	Arnusch, Peter	2
BfHo	Lotz, Holger	3
GRÜNE	Peuler-Kampe, Andrea	1
HAGEN AKTIV	Nigbur-Martini, Karin	1
AfD	Rode, Andreas	1

		v. H.	
Wahlberechtigte	23.575		
Wähler	11.636	**49,36**	**Wahlbeteiligung**
ungültige Stimmen	164	1,41	
gültige Stimmen	11.472	98,59	

Bezirksvertretung Hohenlimburg
Ergebnisdienst für den Stadtbezirk

Cyberangriff auf FUNKE Mediengruppe GmbH & Co. KGaA

Am 22. Dezember 2020 kommt es zu einem externen Hackerangriffs auf die FUNKE-Mediengruppe. Betroffen sind bundesweit alle großen Standorte des Konzerns in Bayern, Berlin, Hamburg, Niedersachsen, Thüringen und Nordrhein-Westfalen. Die Täter haben

Rathaus Hohenlimburg, Raum des Bezirksbürgermeisters, 7. November 2020: Hermann-Josef Voss (2. v. li.) übergibt das Amt des Bezirksbürgermeisters an seinen Nachfolger Jochen Eisermann (sitzend). Zum Gruppenfoto stellen sich zudem die scheidende stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Karin Nigbur-Martini (links) und die gewählten stellvertretenden Bezirksbürgermeister Mark Krippner (vierter v. li.) und Frank Schmidt (fünfter v. li.).
Foto: Paul Dahlke, WESTFALENPOST

Daten auf den IT-Systemen der Mediengruppe verschlüsselt. Alle IT-Systeme werden kontrolliert heruntergefahren, intern wird eine Taskforce eingesetzt. Die Staatsanwaltschaft und Datenschutzbehörden sind eingeschaltet, das Landeskriminalamt leitet ein Ermittlungsverfahren ein.

Betroffen sind 6.000 Mitarbeiter, auch von allen Redaktionen und Druckereien. Die FUNKE-Mediengruppe reagiert auf den großen Cyberangriff auf das IT-System mit Notausgaben. Als Tageszeitungen sind u. a. WESTFALENPOST und WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU betroffen. Zudem verantwortet die Mediengruppe das Anzeigenblatt STADTANZEIGER und den Mantelteil von ISERLOHNER KREISANZEIGER. Im Stadtbezirk wird die Notausgabe – ohne Lokalteile – für ein weites Verbreitungsgebiet veröffentlicht.

100 Jahre: Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e. V.

Das 100-jährige Bestehen des Hohenlimburger Heimatvereins sollte mit zahlreichen Veranstaltungen begangen werden, darunter ein großes Bürgerfest am 5. September im WERKHOF-Kulturzentrum und ein Festakt mit Vertretern öffentlichen Lebens am 19. September 2020 im Rathaussaal Hohenlimburg. Zum Festakt hatten Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, sowie zahlreiche weitere Eingeladene ihre Zusagen zur Teilnahme

gegeben. Die Pandemielage erforderte, dass diese und viele weitere Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Die Jahreshauptversammlung am 6. März 2020 sollte die letzte öffentliche Veranstaltung vor dem dann folgenden Lockdown sein.

Volkstrauertag

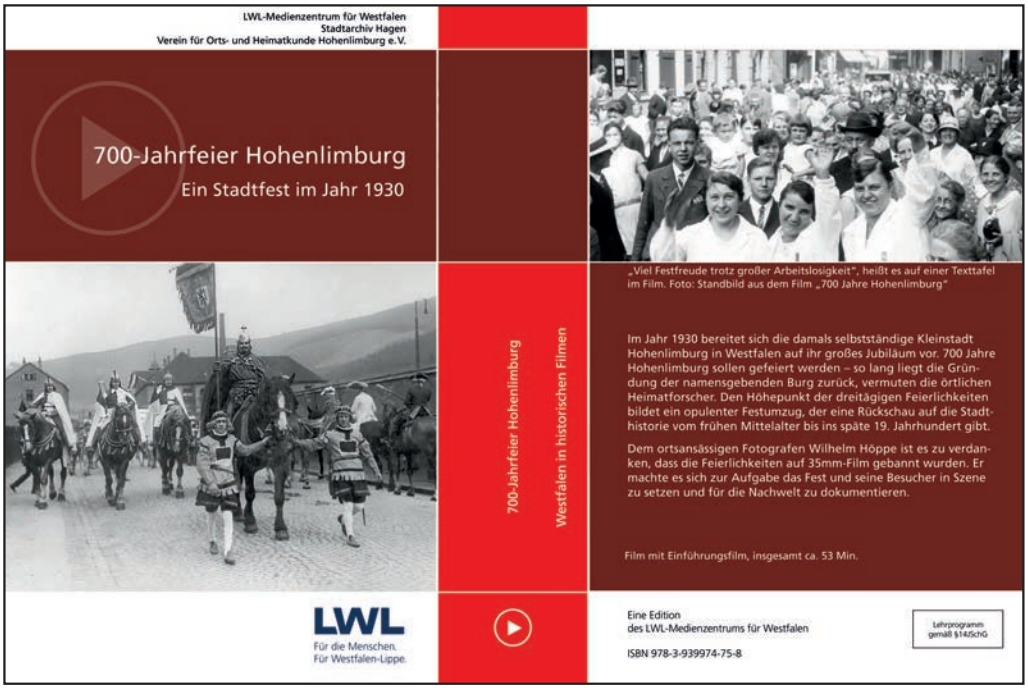
Wegen der Pandemielage folgt der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg, ansonsten Ausrichter der Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag, den Empfehlungen des NRW-Landesverbandes des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. und der Stadt Hagen: Die öffentliche Gedenkveranstaltung am 15. November 2020 wird abgesagt. An diesem Tag gedenken die Menschen der Kriegsopfer. Neben der Trauer ist der Volkstrauertag auch ein Symbol für Frieden und Versöhnung. Widbert Felka und Jörg Bierwirth gedenken für den Heimatverein zum Anlass und legen einen Kranz am Mahnmal[4)] in Elsey nieder.

700-Jahrfeier Hohenlimburg im Jahr 1930 – Präsentation des Filmdokuments zum Stadtjubiläum

Im Oktober präsentiert der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. im Hohenlimburger Rathaussaal den digitalisierten Film über die 700-Jahrfeier 1930 der damaligen Stadt Hohenlimburg.

Die Digitalisierung dieses Zeitdokuments wurde vom LWL-Medienzentrum für Westfalen in Kooperation mit dem Stadtarchiv

Digitalisierter Film der 700-Jahrfeier von Hohenlimburg 1930: Premiere im Hohenlimburger Rathaussaal. Die zunächst für Anfang Juni geplante Veranstaltung muss wegen der Pandemielage auf Oktober 2020 verschoben werden. Unter Bedingungen der Pandemie können nur 25 Personen an der Veranstaltung teilnehmen, darunter Oberbürgermeister Erik O. Schulz und Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss (Bild links vorne am Fenster). Am Rednerpult: Widbert Felka, Vorsitzender des Heimatvereins. Foto: Peter Mager, 23. Oktober 2020



Einband zur Filmedition 700-Jahrfeier Hohenlimburg (DVD)
Quelle: LWL-Medienzentrum, Münster

Hagen und dem Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. realisiert. Die Filmdokumente basieren auf Aufnahmen von Wilhelm Höppe, der damals in Elsey ein Fotoatelier betrieb. Ihm ist es zu verdanken, dass die Feierlichkeiten im Jahre 1930 auf 35-mm-Film gebannt wurden. Er machte es sich zur Aufgabe, das Fest und seine Besucher in Szene zu setzen und für die Nachwelt zu dokumentieren. Neben dem Film[5] mit seiner Länge von 47 Minuten gibt es einen Einführungsfilm[6] (6 Minuten) und ein Begleitheft mit Texten von Felix Dürich, Widbert Felka, Dr. Ralf Springer und Dr. Ralf Blank[7] (36 Seiten).

Stadt-Splitter

Das Fabrikgebäude der einstigen Federn- und Drahtfabrik Heiner in Oege wird im September abgerissen. Viele Jahrzehnte zeugte das alte Ziegelgebäude von der ehemals ansässigen Industrie. Das Gelände wird nun von Schrotthändler Fritsch genutzt. Es sollen Garagen entstehen und zur Vermietung angeboten werden.

Der Berchumer Claus Bohne erwirbt die Waldfläche und die Häuser mit Außenanlage der ehemaligen Jugendbildungsstätte der Evangelischen Schülerarbeit von Westfalen in Berchum. Pläne zur neuen Nutzung sehen vor, dass ein neuer Träger am Standort Angebote zur Jugendarbeit aufbaut.

In die Räumlichkeiten des ehemaligen privaten Fitnessstudios „Kraftwerk" in der Dieselstraße zieht das Deutsche Rote Kreuz (DRK). Nach den Renovierungsarbeiten möchte das DRK am Standort 25 Plätze für die Tagespflege und 5 für die Nachtpflege bieten.

Abschied von einer Landmarke: Der rote Fabrikschornstein im Weinhof, gelegen an der Lenneseite neben dem Haus Nr. 15 und längst außer Betrieb, wird abgerissen. Der Abriss wurde erforderlich, da der Schornstein baufällig war. In der Presse aus diesem Anlass geäußerte Vermutungen unterschiedlichen Inhalts über seine frühere Bedeutung führen zu keinem Endergebnis. Entstehen soll auf dem Gelände der Firma Bilstein ein Zierrasen.

Die in den 1950er und 1960er Jahren erbauten Mehrfamilienhäuser der einstigen Hoesch Hohenlimburg AG in Oege sind erneut verkauft worden. Neuer Eigentümer wird die ER-MA Grundbesitz GmbH[8] aus Wiesbaden. Vorheriger Eigentümer war die Luxembourg Investment Group (LIG) S.A.; diese hatte die Mehrfamilienhäuser von Vonovia SE (Bochum) erworben, diese zuvor von der Barmer Wohnungsbau Aktiengesellschaft.

Neuer Eigentümer der vier Hochhäuser in der Mozartstraße wird die Firma „belvona GmbH"[9] aus Düsseldorf, die umfangreiche Sanierungen und Mieterbeteiligungen ankündigt.

Der Zehner-Treff am Kirchenbergstadion, erbaut 2003, wird mit Fördermitteln aus dem Programm „Moderne Sportstätte 2022"[10] und von Sponsoren, darunter Sparkasse HagenHerdecke und Volksbank Hohenlimburg, saniert. Die Gaststätte erhält eine neue Edelstahl-Küche, neue Tische und Stühle, das Flachdach wird saniert, eine Photovoltaik-Anlage installiert. Denis und Lisa Nierobisch sind neue Pächter des Zehner-Treffs. Nach den pandemiebedingten Einschränkungen und folgender Schließung der Gastronomie werden Gutscheine verkauft. Diese sollen helfen, die finanziellen Ausfälle zu begrenzen.

Temporär zur Weihnachtszeit öffnet in der Freiheitstraße in einem leerstehenden Ladenlokal das „Weihnachtslädchen". Wöchentlich wechselnd bieten Kunsthandwerker ihre Waren aus der Region an. Das Format muss vorzeitig wegen verordneter Ladenschließungen in der Pandemie-Zeit enden.

Schloss Hohenlimburg sucht neue Bewohner

Das Fürstenhaus zu Bentheim-Tecklenburg sucht für das Schloss Hohenlimburg Bewohner. Neues Leben soll in das zweigeschossige Torhaus („Nassauer Schlösschen"[11]), das bis zuletzt vor 7 Jahren von einem Ehepaar bewohnt wurde, und in die im oberen Geschoss gelegene Wohnung am Schlosshof, einziehen.

Schloss Hohenlimburg (Südseite). Links hinten im Bild: Das „Nassauer Schlösschen"
Foto: Michael Schneider, 31. Dezember 2020

Ansicht der Polizeiwache Hohenlimburg am Rathausvorplatz nach der Sanierung (mit eingeklinkter Nahaufnahme des Schilds an der Wache) Fotos (2): Peter Mager, 25. September 2020

Umgestaltete Polizeiwache öffnet

Nach umfangreicher Sanierung eröffnet NRW-Innenminister Herbert Reul am 21. September mit weiteren Repräsentanten und dem Landespolizeiorchester NRW die neue Wache am Standort Rathausvorplatz. Der Sanierungsumfang betrifft den gesamten Innen- und Außenbereich, darunter neue Technik, sanierte Duschen, Büroeinrichtung, Umkleideräume und Eingang mit Sicherheitsschleuse. Der Mietvertrag ist auf 15 Jahre vertraglich geschlossen mit einer Option von weiteren 5 Jahren. Die Wache ist von 5.30 bis 21.30 Uhr geöffnet. Außerhalb der Zeiten wird die Präsenz durch Streifenwagen im Stadtbezirk sichergestellt; Anrufer werden mit der Leitstelle verbunden.

Neuer Bezirksbeamter – und Nachfolger des in Ruhestand gegangenen Ralf Quosig – ist Polizeihauptkommissar Michael Jaeger, der für Anliegen der Bürger im Bereich Innenstadt, Wesselbach, Nahmer, Oege, Holthausen, Auf der Heide zuständig ist. Zuständiger Bezirksbeamter für Elsey, Reh, Henkhausen, Berchum und Tiefendorf bleibt Reinhard Saß.

Alte Synagoge Hohenlimburg

Die ehemalige Synagoge wird 150 Jahre alt. Feierlichkeiten können wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Parallelität der Ereignisse: Auch die Eröffnung konnte nicht gefeiert werden. Der deutsch-französische Krieg (1870 bis 1871) verhinderte dies.

Lennebad-Sanierung auf dem Prüfstand

Die im Frühjahr 2020 verkündete Förderzusage in Höhe von 4,4 Mio. EUR aus dem Städtebauförderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen zur energetischen und barrierefreien Sanierung und der hälftigen Eigenbeteiligung von Stadt Hagen und Hagenbad GmbH bis zur veranschlagten Investitions-

Hinweistafel am Eingang der ehemaligen Synagoge in der Jahnstraße. Die restaurierte einstige Synagoge wurde am 15. September 1986 als Mahn- und Gedenkstätte der Stadt Hagen der Öffentlichkeit übergeben. Die ehemalige jüdische Gemeinde Hohenlimburg verkaufte das Gebäude 1938 (Zwangsverkauf). Es wurde als Lagerhalle genutzt. 1975 brannte das Gebäude ab. Die Bürgeraktion „Synagoge Hohenlimburg" gab entscheidende Impulse für den Erhalt und die Restaurierung. Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hagen und Umgebung e. V. öffnet die Synagoge zu Führungen am 1. Samstag eines Monats. Im Jahr 2020 mussten Öffnungen wegen der Pandemie-Lage ausfallen. Foto: Peter Mager, 08. November 2019

summe von 5,4 Mio. EUR ist nach einer konkretisierenden Kostenschätzung eines Generalplaners[12] nicht ausreichend. Die Gesamtkosten könnten 6,5 Mio. EUR betragen und bis zur Realisierung im Jahr 2023 weiter steigen. Die Bezirksvertretung und der Förderverein unterstützen die Sanierung: Das Lennebad sei für den Vereins- und Schulsport unverzichtbar.[13] Zum Fortgang sollen Anfang 2021 der Aufsichtsrat der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH und folgend der Rat der Stadt Hagen entscheiden.

Aus der Industrie

Die Industrie im Stadtbezirk stellt sich den exorbitanten Corona-Herausforderungen. Die regionalen Medien greifen die Folgen der Pandemie für die Kaltwalzunternehmen und die Auswirkungen auf die Absatzmärkte auf. Stichworte zu Maßnahmenpaketen in namhaften Kaltwalzwerken sind sozialverträglicher Stellenabbau nicht unbeträchtlichen Umfangs, Altersabgänge, Arbeitszeitreduzierungen, Errichtung von Transfergesellschaften. Zugleich wird mit hochmodernen neuen Anlagen in effiziente und zukunftsfähige Fertigungsabläufe investiert. Als Lieferanten von Vorprodukten der Automobilindustrie richten die Unternehmen ihre Aufmerksamkeit verstärkt auf die weltweit immer mehr an Bedeutung gewinnende Elektromobilität im Straßenverkehr.

Im Blickpunkt der Presseberichterstattung stehen zudem Konsolidierungsmaßnahmen der thyssenkrupp Federn und Stabilisatoren GmbH mit den Standorten Hagen und Olpe. Geplant ist eine Konzentration am Standort Oege.

Entfallene Ereignisse

In Pandemiezeiten entfallen Ereignisse, die besondere Höhepunkte im Stadtbezirk erlebbar machen sollten.

Der Hohenlimburger Karneval Verein[14] wollte im Jahr 2021 seine letzte Session stemmen. Die für Januar 2021 geplanten traditionsreichen Damen- und Herrensitzungen im Saalbau in Letmathe können nicht stattfinden. Ein Abschluss ohne Frohsinn. Ein Stück Hohenlimburger Geschichte ist ausgelöscht. Der Verein, vor 65 Jahren gegründet, hatte zuletzt noch 11 Mitglieder. Seit mehr als 30 Jahren führte Peter Seuthe als Präsident durch das Programm der Herrensitzungen; er selbst gehört dem Verein seit 47 Jahren an.

30 Jahre nach Gründung des Bürgerverein Wesselbach e.V.[15] sollte ein großes Bürgerfest dort stattfinden, wo am 8. August 1990 die Gründung erfolgte: Im WERKHOF-Kulturzentrum. Das Fest konnte nicht stattfinden. Stattdessen spendet der Bürgerverein dem Kulturzentrum ein neues Tischfußballgerät.

Die für Oktober 2020 geplante Jubiläumsfeier anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Städtepartnerschaftsvereins „HoLiBru"[16] muss entfallen. Die Vorsitzende, Karin Nigbur-Martini, kündigt die Suche nach einem Ersatztermin mit den Partnerstädten Liévin (Frankreich) und Bruck an der Mur (Österreich) im Jahr 2021 an.

Lenne-Renaturierung

Unteres Lennetal: Die Renaturierung der Lenne beginnt Ende Juli und soll in drei Abschnitten realisiert werden. Bis Ende 2020 wird der Fluss auf knapp einem Kilometer Länge in Richtung Berchum verbreitert und das Ufer bis zu zwei Meter tief aufgebrochen werden. Der zweite Abschnitt erfolgt 2021, der dritte 2022. Die Maßnahme verfolgt das Ziel, dem Gewässer mehr Freiraum zur natürlichen Entwicklung zu geben. Vorgesehen ist zudem, dass der bislang gepflasterte Fuß- und Radweg eine Asphaltdecke bekommen soll. Das Land NRW finanziert 90 Prozent der 6,5 Mio. EUR teuren Maßnahme, 10 Prozent trägt die Stadt Hagen.

66. Hohenlimburger Schlossspiele unter Bedingungen der Corona-Schutzverordnung des Landes NRW. Das Motto: „ZusammenHalten"

Das Kulturereignis im Sommer 2020 ist eines der wenigen im Stadtbezirk, das in größerem Rahmen stattfindet. Mit hohen Engagement realisieren die Mitglieder des Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V. die 66. Auflage im Zeitfenster vom 14. bis 30. August

2020. Der Verein mit seinen 136 Mitgliedern muss zu den Veranstaltungen alle Bedingungen unter Corona-Zeiten erfüllen. Nach drei Jahren finden die Veranstaltungen wieder im Schlossinnenhof statt. Insgesamt finden bei den Veranstaltungen bis zu 200 Besucher an Tischen Platz; die Vereinsmitglieder sichern die Tischbewirtung unter Hygienebedingungen. 17 Veranstaltungen finden statt, darunter das Bühnenstück „Ein Seltsames Paar"[17] mit Claude-Oliver Rudolph und Dario Weberg in den Hauptrollen. 3.000 Besucher finden den Weg zur Burganlage und erleben das Kulturfestival.

Herstellung der Barrierefreiheit am Bahnhof Hohenlimburg verzögert sich um mehrere Jahre

Die Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit am Bahnhof Hohenlimburg sollten eigentlich bis Ende des Jahres 2020 beginnen. Die Deutsche Bahn verkündet im November aber, dass der Baubeginn frühestens im Jahr 2023 sein werde. Begründung: Der ursprüngliche Plan, die vorhandene Personenunterführung zu sanieren und zu nutzen, werde so nicht umgesetzt. Stattdessen soll eine Personenüberführung gebaut werden, die die Bahnsteige verbindet. Zudem seien zwei Aufzüge für den barrierefreien Zugang zum Gleis 2 geplant.

Die Bezirksvertretung Hohenlimburg unterstützt einen schnellen Fortgang. Auf Antrag der SPD und der Ratsgruppe Bürger für Hohenlimburg beschließt der Rat der Stadt Hagen am 10. Dezember 2020 einstimmig, die Deutsche Bahn aufzufordern, die Barrierefreiheit unverzüglich herzustellen. Der Rat fordert Oberbürgermeister Erik O. Scholz auf, Kontakt mit der Deutschen Bahn aufzunehmen. Die Herstellung der Barrierefreiheit am Bahnhof Hohenlimburg wird seit Jahren u.a. vom Bürgerverein Wesselbach gefordert und von der Politik unterstützt.[18]

Rückblick, 21. Februar 2013: Bei einem Anhörungstermin in Hohenlimburg erörterten Vertreter des Petitionsausschusses des Landtages NRW, darunter Uli Alda[19], MdL, mit dem Petitanten, Vertreter des Fahrgastverbandes PRO BAHN NRW[20], Bürgern und Mitgliedern der Bezirksvertretung am Bahnhof Lösungsoptionen zur Herstellung der Barrierefreiheit. Zusammen mit Vertretern des Ministeriums, Mitgliedern der Bezirksvertretung und des Bürgervereins Wesselbach wurden die Beratungen anschließend im Hohenlimburger Rathaussaal fortgesetzt.

Windenergieanlagen an den Grenzen zum Stadtbezirk Hohenlimburg

Die Planungen beschäftigen Bürger und die Politik. Der Stadtbezirk Hohenlimburg ist von Investitionsvorhaben für neue und den Ersatz bestehender Anlagen betroffen. Im Wesentlichen sind es die Standorte in Dahl (westliches Nahmertal, am Stoppelberg), Stoppelberg (oberhalb Wesselbach-, Holthauser Bachtal, Schleipenberg), Tiefendorf, und Versede (ober-

Windenergieanlagen in Verserde – von Hinterveserde aus fotografiert
Der Rat der Stadt Hagen betreibt eine Anfechtungsklage gegen die vom Märkischen Kreis erteilte Genehmigung von zwei (weiteren) Windenergieanlagen in Verserde. Die Mehrheitsentscheidung zur Anfechtungsklage soll die im (Hohenlimburger) Nahmertal wohnenden Bürger vor möglichen Beeinträchtigungen wie Lärm, Infraschall, Schlagschatten und optische Bedrängungen schützen. Die Investorengemeinschaft „IG Naturstrom Veserde GmbH" hat die Baugenehmigung für die Windenergieanlagen vom Typ Enercon E-92 erteilt bekommen. Die Anfechtungsklage betreiben zudem auch die Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde sowie Bürger aus Veserde und der Nahmer.

Foto: Peter Mager, 17. September 2020

halb Nahmertal). Die Auseinandersetzungen kreisen u. a. um das am 10. Dezember 2020 in Kraft getretene Gesetz zur Beschleunigung von Investitionen („Investitionsbeschleunigungsgesetz")[21] und dessen Inhalte. Die Regelungen betreffen insbesondere die gerichtlichen und behördlichen Zuständigkeiten bei Klagen gegen Infrastrukturprojekte, das jeweilige Fachrecht und das Raumordnungsrecht.

Neue Publikation zur Raffenburg

Die Altertumskommission für Westfalen veröffentlicht in der Schriftenreihe FRÜHE BURGEN IN WESTFALEN Band 44: Die Raffenburg in Hohenlimburg, kreisfreie Stadt Hagen.[22] Autoren sind die LWL-Archäologin Eva Cichy und der Historiker Dr. Ralf Blank. Blank und Cichy haben zahlreiche Schriftquellen zusammengetragen und ausgewertet.

Zudem wurden seit Beginn des 20. Jahrhunderts mehrere archäologische Grabungen vorgenommen, die vielfältige Funde und reichlich neue Erkenntnisse erbrachten, zuletzt im Jahr 2018.

Die Broschüre ist als archäologischer Führer konzipiert.

Schriftenreihe FRÜHE BURGEN IN WESTFALEN, Band 44, 2020: Die Raffenburg in Hohenlimburg, kreisfreie Stadt Hagen. Autoren: Eva Cichy und Ralf Blank. Cover des Heftes: Luftbild des Raffenbergs in Hohenlimburg.

Quartiersarbeit[23] und Erstellung des InSEK Hohenlimburg[24]

Frank Manfrahs,[25] seit zwei Jahren Quartiersmanager in Hohenlimburg, verlängert seinen Vertrag um weitere zwei Jahre. Vier Partner finanzieren die Aufwendungen: Der Hohenlimburger Bauverein, die Volksbank Hohenlimburg, die Werbegemeinschaft Hohenlimburg und die Bezirksvertretung Hohenlimburg. Die neue Tätigkeitsbezeichnung: „Innenstadtentwickler".

Der InSEK-Prozess schreitet voran. Wegen der Pandemie soll das Stadtentwicklungskonzept zeitverzögert im Jahr 2021 fertig werden. Hohenlimburg ist der erste von drei Stadtteilen, für den ein Stadtteilentwicklungskonzept erstellt wird; es folgen Hagen-Stadtmitte und Haspe. Unter Moderation von Thomas Scholle (plan-lokal Körbel + Scholle Stadtplaner PartmbB, Dortmund) werden die Bürger bei einer Beteiligungsveranstaltung zur Mitwirkung eingeladen. 55 Bürger folgen der Einladung am 7. Oktober 2020 im WERKHOF-Kulturzentrum. Grundlage ist die Vorstudie aus dem Jahr 2016; die Projektorientierung liegt zwischen 10 bis 15 Jahren.

Personelles

Nach sieben Jahren Tätigkeit in der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde in der Uferstraße wird im Oktober 2020 Pastor Thomas Gerlach verabschiedet. Er übernimmt neue Aufgaben in der Flüchtlingshilfe in Hagen. Die Gemeinde hat rund 120 Mitglieder in Hohenlimburg.

Die Abiturientin des Gymnasiums Hohenlimburg Miriam Knoke wird Trägerin des diesjährigen Preises der Arthur-Loose-Stiftung. Gewürdigt werden jedes Jahr herausragende Absolventen, die nach der Schule ein Studium im Naturwissenschaftlich-technischen Bereich anstreben mit einer Studienförderung von 9.000 EUR.

Abschied vom Elseyer Pfarrer: Nach 32 Jahren verlässt Hans-Jörg Kröckert die evangelisch-lutherische Gemeinde in Elsey. Im Jahr 1987 bewarb sich Kröckert um die Nachfolge von Pfarrer Klaus Tillmanns, wurde vom Presbyterium gewählt und am 31. Januar 1988 in sein Amt eingeführt. Seinerzeit zählte die evangelisch-lutherische Gemeinde mehr als 11.000 Gemeindemitglieder und hatte fünf Pfarrbezirke. In seine Wirkenszeit fällt auch der Bau des Melanchthon-Hauses im Stift, das im Jahr 2005 fertig gestellt wurde. Gemeinsam mit Ehefrau Sabine findet Hans-Jörg Kröckert nach dem offiziellen Ausscheiden aus dem hauptamtlichen Pfarrdienst seinen neuen Lebensmittelpunkt in Dortmund-Schüren.

Die Aufgaben in der Ev.-luth. Kirchengemeinde übernimmt als Pfarrer im pastoralen Dienst im Übergang[26] Pastor Martin Behrensmeyer, der zuvor in der „Obersten Stadtkirche"[27] Iserlohn tätig war. In der knapp über 6.000 Gemeindemitglieder großen Kirchengemeinde sind zudem Pfarrerin Christine Schönwälder (Kreuzkapelle, Kaiserstraße) und Pfarrer Johannes Bevers (Paul-Gerhard-Haus, Auf dem Bauloh) tätig.

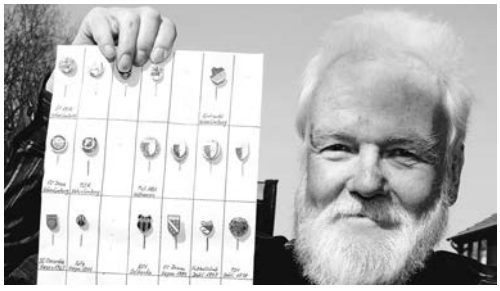
Wolfgang Lenz tritt nach 24 Jahren als Löschgruppenführer der Löschgruppe Oege der Freiwilligen Feuerwehr ab. Nachfolger ist sein bisheriger Stellvertreter, Holger Schuerhoff.

Rechts im Bild Wolfgang Lenz (Brandoberinspektor), Bildmitte Dr. Wilhelm Bleicher[28], damaliger Redakteur dieser Zeitschrift, links Holger Schuerhoff (Hauptbrandmeister) von der Löschgruppe Oege.

Anlass für das Foto war im Jahr 2012 die Überlassung von Bildern aus den 1960er Jahren vom Feuerwehr-Gerätehaus an der Oeger Straße durch Wilhelm Bleicher an die Freiwillige Feuerwehr.

Foto: Westfalenpost, 2012

Trauer



Im Alter von 76 Jahren verstirbt am 6. Juli 2020 Jürgen Weiß. Mehr als vier Jahrzehnte begleitete er als Redakteur der Neuen Hohenlimburger Zeitung und später der WESTFALENPOST das lokale und das sportliche Geschehen in Hohenlimburg.

Ende der 1960er/Anfang der 1970er Jahre war er ehrenamtlich für die in den „Heimatblättern" veröffentliche Reihe „Unsere Stadtchronik" verantwortlich.

Foto: Westfalenpost, Thomas Nitsche

Der Hohenlimburger Schwimmverein e.V. trauert um seinen langjährigen Vorsitzenden Wolfgang Schäfer, der am 4. August 2020 im Alter von 81 Jahren verstirbt. Das Amt des Vorsitzenden übte er von 1968 – 1973 und von 1981 – 1982 aus. Als Trainer war er u. a. tätig bei Neuaufbau der Wasserballabteilung, die später national und international im Damen- und Herrenbereich Erfolge hatte.

Der Journalist Horst Kniese verstirbt am 31. Oktober 2020 im Alter von 94 Jahren. Er begann sein Volontariat bei der Westfälischen Rundschau (WR) im Jahr 1949. Bei der WR arbeitete er 20 Jahre als Redakteur und Redaktionsleiter, folgend wechselte er als Pressereferent zur Polizeigewerkschaft, bevor er dann die Redaktionsleitung der Hasper Zeitung übernahm. Hier war er von 1959 bis 1972 Chefredakteur, bis die Lokalzeitung von der Westfalenpost gekauft wurde. Danach übernahm er die Öffentlichkeitsarbeit beim Energieversorger AVU im Ennepe-Ruhr-Kreis. Horst Kniese war über 70 Jahre Mitglied des SPD-Ortsvereins Hohenlimburg; er trat der Partei am 1. Januar 1949 bei. Nahezu 70 Jahre war er Mitglied im Deutschen Journalisten-Verband (DJV).[29]

Sport

Nach dem pandemiebedingten Entfall der Freiluft-Schwimmsaison 2020 im vereinseigenen Freibad Henkhausen richtet der Hohenlimburger Schwimmverein den Blick auf die Saison 2021 und stellt einen neuen Bademeister ein.

---

1) https://www.land.nrw/de/pressemitteilung/land-setzt-lockdown-beschluesse-der-ministerpraesidentenkonferenz-neuer (abgerufen am 26.01.21)

2) Impfstoff, der vor dem Corona-Virus Sars-CoV-2 schützen soll. Handelsname: Comirnaty

3) Erik Olaf Schulz, geb. 11.08.1965 in Hagen, wurde erstmals – in einer Stichwahl gegen den SPD-Kandidaten Horst Wisotzki – am 15. Juli 2014 zum Oberbürgermeister gewählt. Seine Wahl unterstütze das Bündnis von CDU, DIE GRÜNEN und FDP. Zuvor trat er aus der SPD aus. Schulz ist Diplom-Verwaltungswirt (FH) und Verwaltungsbetriebswirt.

4) Das Mahnmal in Elsey und der Volkstrauertag: https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/mahnmal/ (abgerufen am 18. Februar 2021)

5) Der Film 700-Jahrfeier Hohenlimburg (1930) ist als DVD zum Preis von 14,90 EUR – zzgl. Versandkosten – erhältlich im Westfalen Medien-Shop des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) https://westfalen-medien-shop.lwl.org/dvds/314/dvd-700-

jahrfeier-hohenlimburg (abgerufen am 09. Februar 2021) und in der Hohenlimburger Buchhandlung, Freiheitstraße 36, 58119 Hagen.

6) Der Einführungsfilm ist online abrufbar: https://www.facebook.com/LWLMedienzentrum/videos/700-jahrfeier-hohenlimburg-1930/278684380059272/ (abgerufen am 09. Februar 2021) und https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/film/ (abgerufen am 09. Februar 2021)

7) Das Begleitheft ist in begrenzter Stückzahl als Print-Ausgabe beim Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. erhältlich. Versandkosten fallen an. Als Download steht die pdf-Datei bereit: https://westfalen-medien-shop.lwl.org/dvds/314/dvd-700-jahrfeier-hohenlimburg (abgerufen am 09. Februar 2021) und https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/film/ (abgerufen am 09. Februar 2021).

8) http://ermagrundbesitz.de/ (abgerufen am 30. Januar 2021)

9) https://belvona.de/ (abgerufen am 22. Februar 2021)

10) Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022" https://www.lsb.nrw/unsere-themen/sportraeume-umwelt/foerderprogramm-moderne-sportstaette-2022 (abgerufen am 19. Februar 2021)

11) Zum „Nassauer Schlösschen": http://www.ms-visucom.de/cgi-bin/ebidat.pl?id=1855 (abgerufen am 06. Februar 2021)

12) Blass Architekten, Euskirchen. https://blass-architekten.info/ (abgerufen am 06. Februar 2021)

13) Im Jahr 2019 gab es nach Angaben von Hagenbad GmbH rund 31.223 Besucher im Lennebad, davon knapp 13.000 Besucher aus dem Vereinsbereich, 9.464 Freizeitbesucher, 6.519 aus Schulen. Die Sauna besuchten 2.296 Bürger.

14) Hohenlimburger Karneval Verein: https://www.hohenlimburger-karneval.de/ (abgerufen am 22. Februar 2021)

15) Bürgerverein Wesselbach e. V.: „1990 – 2010: 20 Jahre Bürgerverein Wesselbach", HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 71. Jahrgang, 11/2010, November 2010, S. 429 - 466

16) HoLiBru: http://www.holibru.eu/Hohenlimburg.php (abgerufen am 22. Februar 2021)

17) „Ein seltsames Paar". Das Bühnenstück von Neil Simon wurde am 10. März 1965 in New York uraufgeführt. Darauf basierend, folgte drei Jahre später, 1968, die US-amerikanische Verfilmung der Komödie mit dem Komikerduo Jack Lemmon und Walter Matthau.

18) Zum Vorlauf: Mager, Peter: Hohenlimburger Stadtchronik 2013, Teil 1, in: Hohenlimbuger Heimatblätter, 74. Jahrgang, Nr. 9/2013 S. 307 ff. und Hohenlimburger Stadtchronik 2014, Teil 2, 76. Jahrgang, Nr. 3/2015 S. 81 ff. – Eine Dokumentation der Initiativen zur Herstellung der Barrierefreiheit hat der Bürgerverein Wesselbach e. V. auf seiner Internetpräsenz veröffentlicht: http://www.buergerverein-wesselbach.de/brucke.html (abgerufen am 08. Februar 2021)

19) Ernst-Ulrich Alda, Hagen, FDP; war von 2012 bis 2017 Mitglied des Landtags in Nordrhein-Westfalen.

20) Fahrgastverband PRO BAHN Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.: https://www.probahn-nrw.de/index.php/startseite.html (abgerufen am 08. Februar 2021)

21) Investitionsbeschleunigungsgesetz: https://www.kommunen.nrw/informationen/mitteilungen/datenbank/detailansicht/dokument/investitionsbeschleunigungsgesetz-in-kraft-getreten.html (abgerufen am 22. Februar 2021)

22) Eva Cichy und Ralf Blank, „Die Raffenburg in Hohenlimburg, kreisfreie Stadt Hagen". Frühe Burgen in Westfalen, Münster 2020, 44 Seiten, 28 Abbildungen, 1 Klapptafel. ISSN: 0939-4745. Die Broschüre ist zum Preis von 3,50 EUR erhältlich bei der Altertumskommission für Westfalen, An den Speichern 7, 48157 Münster.

23) QuaLimBu – Quartiersmanagement Hohenlimburg. https://www.qualimbu.de/ (abgerufen am 09. Februar 2021)

24) InSEK: Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept für das Stadtteilzentrum Hohenlimburg. plan-lokal Körbel + Scholle Stadtplaner PartmbB, Bovermannstraße 8, 44141 Dortmund: https://plan-lokal.de/portfolio-item/insek-hohenlimburg/ (abgerufen am 09. Februar 2021)

25) Frank Manfrahs, Stadtmarketing & Citymanagement, Stiftstraße 6, 45884 Gelsenkirchen: https://manfrahs.com/ (abgerufen am 09. Februar 2021)

26) Pastoraler Dienst im Übergang (PDÜ), hierzu: https://www.evangelisch-in-westfalen.de/service/gemeinden/infos-fuer-kg-und-kk/besetzung-von-pfarrstellen/pastoraler-dienst-im-uebergang/ (abgerufen am 18. Februar 2021)

27) „Oberste Stadtkirche": Evangelische Marienkirche, Iserlohn

28) Dr. Wilhelm Bleicher, * 5. März 1940 – † 18. Januar 2016. https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/dr-wilhelm-bleicher/ (abgerufen am 17. Februar 2021)

29) Nachruf Horst Kniese – Autorenkreis Ruhr-Mark e.V.: https://www.autorenkreis-ruhr-mark.de/nachruf-horst-kniese/ (angerufen am 22. Februar 2021)